

Nur wenig Zuhörer in Unna und Methler für Saalfelder Vocalisten

Kamen-Methler. Lediglich 50 Besucher kamen am Sonntag zum Geistlichen Konzert zur Passionszeit der „Saalfelder Vocalisten“ in die Magaretenkirche, die normalerweise die Besucher bei jedweden Veranstaltungen kaum noch fassen kann. So hätten sich noch etwa 200 Musikliebhaber mit den musikalisch schwierigen Themen auseinandersetzen können, die die acht Sänger aus Thüringen gemeinsam mit Ralf Sprenger (Violoncello) und dem Unnaer Organisten Martin Weimann (Orgel) präsentierten.

Beispielsweise die Stücke von Bach „Wenn ich einmal soll scheiden“ oder Orlando die Lassos „Misere“, die

zum umfangreichen Repertoire des Ensembles gehören, haben ihren eigenen Anspruch, dem die Musiker voll gerecht wurden. „Wir haben einen entsprechenden religiösen Hintergrund, sodaß wir wissen, worum es geht“, so einer der acht Sänger, Henrik Pfeiffer. Im wohlthuenden Gegensatz zu Musikern, die die geistliche Musik zwar technisch brillant, aber inhaltlich nichtsagend geistige Musik wie weltliche Werke gleichermaßen „herunterspielen“, war der Kunst der Vocalisten ihre Herkunft anzumerken.

Die „Saalfelder Vocalisten“ sind durch die Bank ehemalige Mitglieder der Thüringer Sängerknaben,

die dort ihr musikalisches Rüstzeug erfahren haben. Als Amateure gehen die heutigen Studenten oder berufstätigen Musikliebhaber ihrem Hobby nach und sind derzeit auf ihrer zweiten Tournee durchs Bundesgebiet. Der Auftakt war bereits am Samstag abend in Unna, ebenfalls vor „kleinem“ Publikum, wie Gregor Zeh bemerkte.

Neben den geistlichen Stücken sind Gesellschafts- und Trinklieder ein weiterer Schwerpunkt des Repertoires. Im Mai wird im Rahmen der Saalfelder Abendmotetten neues Liedgut erwartet. Henrik Pfeiffer: „Unsere Tournee nutzen wir auch, um daran zu arbeiten.“



Die Saalfelder Vocalisten in der Margaretenkirche in Methler.

Foto: Holger Jacoby